

## Kleine Anfrage

des Abgeordneten Andreas Hartenfels (fraktionslos)

### Altersarmut in Rheinland-Pfalz

Im ersten Quartal 2024 bezogen in Deutschland knapp 720 000 Rentner Sozialhilfe – so viele wie noch nie in der Geschichte der Bundesrepublik. Das geht aus Zahlen des Statistischen Bundesamtes auf Anfrage der BSW-Gruppe (Bündnis Sahra Wagenknecht) im Bundestag hervor. Seit dem Jahr 2015 gab es demnach einen Anstieg um ca. 40 Prozent!

In einer vorherigen Anfrage der beiden Abgeordneten Lisett Stuppy und Daniel Köbler weist die Landesregierung daraufhin, dass insbesondere Frauen von der Altersarmut betroffen sind. Ein wesentlicher Grund dafür ist, dass der Anteil von Frauen bei Teilzeitbeschäftigungen enorm hoch ist. Auch der Anteil der geringfügig Beschäftigten ist nach wie vor sehr hoch. Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit gab es am 28. Februar 2023 382 100 geringfügig Beschäftigte in Rheinland-Pfalz – davon 222 300 ausschließlich geringfügig beschäftigt – bei 1 481 300 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (so ihre Ausführungen in Sprechvermerk 18/4863).

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie viele Rentnerinnen und Rentner in Rheinland-Pfalz beziehen aktuell Sozialhilfe?
2. Wie ist diesbezüglich die Entwicklung in den vergangenen zehn Jahren?
3. Was tut die Landesregierung, um Rentnern, die von Altersarmut betroffen sind, ein alterswürdiges Leben zu ermöglichen?
4. Welche Projekte hat das Land in den letzten fünf Jahren in dieser Hinsicht in welchem Umfang unterstützt?
5. Welche gesetzlichen Rahmenbedingungen müssten aus Sicht der Landesregierung verändert werden, damit die Anzahl der Menschen erhöht wird, die in einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis tätig sind?

Andreas Hartenfels



Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung  
Postfach 31 80 | 55021 Mainz

Präsident des  
Landtags Rheinland-Pfalz  
55116 Mainz

**DIE MINISTERIN**

Bauhofstraße 9  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-2452  
Mail: [poststelle@mastd.rlp.de](mailto:poststelle@mastd.rlp.de)  
[www.mastd.rlp.de](http://www.mastd.rlp.de)

nachrichtlich:

2. August 2024

Staatskanzlei  
55116 Mainz

**Kleine Anfrage des Abgeordneten Andreas Hartenfels (fraktionslos)  
betr. Altersarmut in Rheinland-Pfalz  
- Drucksache 18/9991 -**

Die Kleine Anfrage beantworte ich namens der Landesregierung wie folgt:

Zu 1. und 2.:

Amtliche Statistiken, die sich im Sinne der Fragestellung ausschließlich auf Rentnerinnen und Rentner beziehen, liegen der Landesregierung nicht vor.

Zu 3.:

Für armutsgefährdete Menschen bestehen verschiedene, von der Landesregierung geförderte Beratungs- und Unterstützungsangebote, beispielsweise die Landesinitiative „Neue Nachbarschaften - engagiert zusammen leben in Rheinland-Pfalz!“. Die Landesinitiative umfasst über 170 nachbarschaftliche Initiativen, Projekte und Vereine. Die ehrenamtlich Aktiven in diesen Nachbarschaften bieten unter anderem Einkaufshilfen, Besuchsdienste, Spaziergänge, Tierversorgung, Mittagstische, Bürgerbusse, Mitfahrbänke, Reparaturtreffs, Dorfverschönerung, einfache Haushaltshilfe und Begleitdienste, beispielsweise zum Arzt, zu kulturellen Veranstaltungen und zu Behörden, an.



Hinzu kommen weitere Unterstützungsangebote, wie die Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen, die Orte des Zusammenhalts, die Lokalen Servicestellen sowie die Gemeinwesenarbeit.

Diese Angebote tragen dazu bei, soziale Teilhabe, gerade für armutsgefährdete Menschen, zu verbessern.

Zu 4.:

Folgende Projektförderungen wurden unter anderem in den vergangenen 5 Jahren bewilligt:

Lokale Servicestellen:

Jahr	2020	2021	2022	2023	2024 <sub>(geplant)</sub>
Euro	25.000	22.916	50.000	39.584	37.499

„Neue Nachbarschaften - engagiert zusammen leben in Rheinland-Pfalz!“:

Jahr	2020	2021	2022	2023	2024 <sub>(geplant)</sub>
Euro	99.984	123.800	81.200	111.900	144.900

Orte des Zusammenhalts:

Jahr	2020	2021	2022	2023	2024 <sub>(geplant)</sub>
Euro	60.000	60.000	100.000	162.825	162.825

Gemeinwesenarbeit:

Jahr	2020	2021	2022	2023	2024 <sub>(geplant)</sub>
Euro	189.162	178.494	234.684	258.287	203.309



Schuldner- und Insolvenzberatung:

Jahr	2020	2021	2022	2023	2024(geplant)
Euro	2.087.429	2.182.804	2.223.679	2.250.929	2.291.804

Zu 5.:

Beschäftigung ist die Hauptquelle zur Sicherung des Lebensunterhaltes und damit das mit Abstand wichtigste Mittel zur Vermeidung von Armut. Die rheinland-pfälzische Landesregierung finanziert zahlreiche Projekte aus ESFplus- und arbeitsmarktpolitischen Landesmitteln, um dazu beizutragen, dass es mehr Menschen gelingt, in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis einzumünden. In Abstimmung mit der Bundesagentur für Arbeit und den Jobcentern flankiert die Landesregierung die Förderinstrumente aus dem Zweiten und Dritten Buch Sozialgesetzbuch dort, wo ein ergänzender Bedarf besteht.

Das Augenmerk liegt hier darauf, die arbeitslosen Menschen dabei zu unterstützen, ihre Beschäftigungsfähigkeit zu erhöhen. Oft liegen bei diesem Personenkreis mehrere Vermittlungshemmnisse, wie ein fortgeschrittenes Alter oder mangelnde digitale Fähigkeiten, vor. Förderansätze, wie Bedarfsgemeinschaftscoaching, Perspektiven eröffnen oder Projekte für Bürgergeldbeziehende ab 50 Jahren sowie die „Digi-Scouts“, sollen die Hürden für eine Integration in den Arbeitsmarkt senken. Darüber hinaus unterstützt das Land auch Beschäftigte, die sich durch Weiterbildung auf die Anforderungen der sich verändernden Arbeitswelt vorbereiten. Dazu gehören beispielsweise die Förderangebote QualiScheck und die Transformationsbegleiter.

In Vertretung

Dr. Denis Alt  
Staatssekretär